

Statistik zu Religionen und Kirchen in Ostasien und in der Volksrepublik China Ein Update für das Jahr 2024

Katharina Wenzel-Teuber

Hat Sie schon einmal der Geist eines Ahnen im Traum besucht? Würden Sie sich als wiedergeborenen oder evangelikalen Christen bezeichnen? Glauben Sie, dass es Wunder gibt? Diese und viele andere interessante Fragen wurden Studienteilnehmern in Hongkong, Japan, Südkorea, Taiwan und Vietnam in einer Befragung des Pew Research Center gestellt. Die Ergebnisse dieser Erhebung veröffentlichte das nichtstaatliche Meinungsforschungsinstitut mit Sitz in Washington D.C. im Jahr 2024. Der 111 Seiten starke Bericht trägt den Titel „Religion and Spirituality in East Asian Societies“ (Pew Research Center 2024). Er wird zu Beginn des diesjährigen statistischen Updates vorgestellt. Dabei steht der Blick auf Hongkong und Taiwan im Vordergrund. Die Daten aus den fünf untersuchten Orten bieten aber auch einen interessanten Vergleich zu Festlandchina. Anders als dort konnte Pew in Hongkong, Japan, Südkorea, Taiwan und sogar im kommunistischen Vietnam die Menschen mit eigenen Fragebogen selbst befragen.

2023 hatte Pew bereits einen ausführlichen Bericht über Festlandchina mit dem Titel „Measuring Religion in China“ publiziert (Pew Research Center 2023), in dem es – mangels eigener Befragungsmöglichkeiten – öffentlich verfügbare Daten der großen, von chinesischen Instituten durchgeführten Erhebungen auswertete.¹ Auf der Basis dieser Arbeit veröffentlichten die beiden Pew-Forscher Conrad Hackett und Tong Yunping im Jahr 2025 eine ausführlichere Studie über das Ende des Wachstums des Christentums in China. Sie wird in den Themen dieser Ausgabe von *China heute* in einem Artikel von Isabel Friemann vorgestellt.

Das statistische Update enthält außerdem Zahlen zu den fünf großen Religionen in Festlandchina. Für den Buddhismus, den Daoismus, den Islam und die protestantischen Kirchen bleibt es bei den bisher bekannten Basisdaten, für die katholische Kirche gibt es neue Zahlen aus dem Jahr 2024.

Hongkong und Taiwan im Blick: Pew-Studie „Religion and Spirituality in East Asian Societies“

Zwischen dem 2. Juni und dem 17. September 2023 führte das Pew Research Center Umfragen mit zufälligen, wahr-

¹ Dieser Bericht wurde in der letztjährigen Ausgabe des statistischen Updates ausführlich besprochen: Wenzel-Teuber 2024, S. 97-99 und passim.

scheinlichkeitsbasierten Stichproben zum Thema Religion und Spiritualität in fünf Territorien (im Folgenden „Orte“ [*places*] genannt) durch: in Hongkong, Japan, Südkorea, Taiwan und Vietnam. Diese Stichproben umfassten insgesamt 10.390 Erwachsene ab 18 Jahren. In Hongkong waren es 2.012 und in Taiwan 2.277 Befragte. Vietnam, obwohl in Südostasien gelegen, wurde wegen der kulturellen Verbindungen zu China und zum Konfuzianismus in die Studie aufgenommen und weil dort, wie in Ostasien, der Mahayana-Buddhismus praktiziert wird. Wie Pew außerdem ausführte, sind Meinungsumfragen in Nordkorea nicht möglich und in der Mongolei wegen der nomadischen Lebensweise eines großen Teils der Bevölkerung schwierig, weshalb beide Länder, ebenso wie Festlandchina, nicht in der Studie enthalten sind. Um der Situation in Ostasien gerecht zu werden, wurde nicht nur nach Religion und Religionszugehörigkeit gefragt, sondern auch nach Glaubensvorstellungen und Praktiken, die in asiatischen Gesellschaften relativ weit verbreitet sind, darunter die Ahnenverehrung, der Glaube an die Präsenz von Geistern oder an ein Leben nach dem Tod.²

Der ausführliche Fragebogen wurde auf Englisch erstellt und für die Befragung in sechs weitere Sprachen übertragen, darunter neben Mandarin (Hochchinesisch) auch Kantonesisch und Hokkien. Online ist nur die englische Version des Fragebogens einsehbar.³

Religionszugehörigkeit und Religionswechsel

Die Probanden wurden (in den jeweiligen Landessprachen) gefragt: „What is your religion, if any?“

Tabelle 1: Erwachsene (in %), die sich identifizieren als ...

	Keine Religion	Buddhisten	Christen	Daoisten	Andere Religion
Hongkong	61	14	20	1	3
Südkorea	52	14	32	0	1
Vietnam	48	38	10	0	3
Japan	42	46	2	0	9
Taiwan	27	28	7	24	12

„Christen“ meint hier alle Konfessionen; die optionale Antwort im Fragebogen lautete „Catholic, Protestant or other Christian“. „Andere Religionen“ umfasst diejenigen, die Muslim, Shinto (in Japan), Konfuzianer, lokale/einheimische Religion oder sonstige Religion angegeben hatten.

Pew Research Center 2024, siehe Tabelle auf S. 30.

Pew hebt den hohen Anteil derer hervor, die angaben, keine Religion zu haben. In drei Orten ist dies die größte Gruppe. Einen hohen Prozentsatz von Buddhisten gibt es in Japan und Vietnam. Der Anteil derer, die sich als Christen iden-

² Pew Research Center 2024, S. 10-11, 106-108.

³ Die englische Version des Fragebogens (26 Seiten) findet sich unter www.pewresearch.org/wp-content/uploads/sites/20/2024/06/PR_2024.06.17_religion-in-east-Asia_questionnaire.pdf (Zugriff 06.03.2025).

Tabelle 2: Erwachsene (in %), die sich den genannten Lebensweisen persönlich verbunden fühlen

	Buddhistische Lebensweise	Lebensweise lokaler / einheimischer Religionen	Christliche Lebensweise	Konfuzianische Lebensweise	Daoistische Lebensweise
Hongkong	23	27	23	10	11
Südkorea	43	29	39	59	22
Vietnam	53	16	11	3	6
Japan	48	44	17	17	11
Taiwan	47	53	17	35	48

Pew Research Center 2024, siehe Tabelle auf S. 42.

tifizieren, ist in Südkorea am höchsten.⁴ – Für Taiwan fällt auf, dass der Anteil derer, die „keine Religion“ angaben, viel niedriger ist als an allen anderen untersuchten Orten.

Studienteilnehmer, die angegeben hatten, Christen zu sein, wurden in einer Anschlussfrage gefragt: „Would you describe yourself as a born-again or evangelical Christian?“ In Südkorea gaben 51% der befragten Christen an, „wiedergeborene“ oder evangelikale Christen zu sein; in Vietnam waren es 44%, in Hongkong 36% und in Taiwan 8%.⁵ Außerdem gaben von den befragten Christen in Vietnam 80%, in Südkorea 63% sowie in Taiwan und in Hongkong 46% an, mindestens einmal in der Woche einen kirchlichen Gottesdienst zu besuchen.⁶

Nach **Lebensalter** betrachtet, ist in allen fünf Orten unter jüngeren Befragten (18–34 Jahre) der Anteil der Religionslosen deutlich höher als unter den älteren (35+ Jahre). Für Hongkong gibt sich folgendes Bild: Als Buddhisten identifizieren sich 17% der älteren, aber nur 4% der jüngeren Befragten, als Christen 21% der älteren und 18% der jüngeren, als Daoisten 1% der älteren und 0% der jüngeren. In Taiwan identifizieren sich 32% der älteren und 19% der jüngeren Befragten als Buddhisten, 8% der älteren und 5% der jüngeren als Christen sowie 24% der älteren und 26% der jüngeren als Daoisten.⁷ – Der Daoismus in Taiwan ist somit (neben dem Christentum in Japan) die einzige Religion, mit der sich mehr Jüngere als Ältere identifizieren.

Religionswechsel und Verlassen des Glaubens wurden in der Studie ebenfalls erfasst, und zwar mit Hilfe der Frage „Thinking about when you were a child, in what religion were you raised, if any?“ in Kombination mit der bereits erwähnten Frage „What is your religion, if any?“ Pew zufolge war der Anteil der Befragten aus Ostasien, die die Religion ihrer Kindheit verlassen hatten, im internationalen Vergleich hoch: In Hongkong waren es 37% der Umfrageteilnehmer, in Südkorea 35%, in Taiwan 22% und

in Japan 21% – gegenüber 20% in den USA, 13% in Frankreich, 4% in Vietnam und Russland sowie 0% in Indien und der Türkei.⁸

Für die Mehrheit der Befragten (in Japan 62%, Hongkong 56%, Südkorea 53%, Taiwan 51%) ist **Religion** in ihrem Leben nicht sehr oder gar nicht **wichtig**. Nur in Vietnam ist für die Mehrheit (53%) Religion sehr oder etwas wichtig. Der Anteil derer in den untersuchten 5 asiatischen Territorien, die Religion für sehr wichtig in ihrem Leben halten, ist laut Pew deutlich niedriger als im Weltdurchschnitt, allerdings ähnlich niedrig wie in europäischen Ländern: 11% der Erwachsenen in Hongkong und Taiwan geben an, dass Religion in ihrem Leben sehr wichtig ist – ebenso wie 11% der Erwachsenen in Belgien, Frankreich und Deutschland.⁹

Verbundenheit mit der „Lebensweise“ einer religiösen oder spirituellen Tradition

Viele Menschen in Ostasien und Vietnam bekennen sich Pew zufolge zwar nicht offiziell zu einer Religion, fühlen sich aber doch der Lebensweise mindestens einer religiösen Tradition oder spirituellen Philosophie persönlich verbunden. Studienteilnehmer wurden daher gefragt: „Do you feel a personal connection to each of the following ways of life, or not?“ Ihre Antworten finden sich oben in Tabelle 2.

Am häufigsten fühlen sich die Menschen in der Region – auch die religiös Ungebundenen – mit dem Buddhismus und den lokalen oder indigenen Religionen persönlich verbunden, schreiben die Autoren der Pew-Studie. In Südkorea fühlt sich eine Mehrheit mit der konfuzianischen Lebensweise verbunden. Außerdem fühlen sich die Menschen in der Region oft mehr als einer Lebensweise verbunden.¹⁰ – Wie Tabelle 2 zeigt, ist in Hongkong die Verbundenheit mit der buddhistischen Lebensweise (23%) deutlich niedriger als in den anderen untersuchten Orten. Die Verbundenheit mit der christlichen Lebensweise ist in Südkorea am höchsten (39%), gefolgt von Hongkong (23%).

4 Pew Research Center 2024, S. 30.

5 Ebd., S. 32.

6 Ebd., S. 76. – Zum Vergleich: Nach Angaben der Deutschen Bischofskonferenz nehmen durchschnittlich 6,2 Prozent der Katholiken in Deutschland an den Sonntagsmessen teil. „Katholische Kirche in Deutschland: Zahlen und Fakten 2023/24“, S. 78, www.dbk.de/fileadmin/redaktion/Zahlen_und_Fakten/Kirchliche_Statistik/Allgemein_-_Zahlen_und_Fakten/AH-342_DBK_BRO_ZuF_2023-2024_Internetdatei.pdf (Zugriff 12.03.2025).

7 Pew Research Center 2024, S. 33.

8 Ebd., S. 8.

9 Ebd., S. 49, 51-52.

10 Ebd., S. 42.

Glauben an Gott, unsichtbare Wesen und Wunder

Bei der Pew-Studie wurde nicht nur nach Religionszugehörigkeit gefragt, sondern auch nach den Gegenständen des Glaubens bzw. der Verehrung. Standardmäßig werde bei Befragungen nach dem Glauben an Gott gefragt, so die Autoren der Pew-Studie. Diese Fragestellung komme aus den monotheistischen Religionen, besonders Judentum, Christentum und Islam; wichtige Elemente des religiösen und spirituellen Lebens in Ostasien würden dabei nicht erfasst. Es seien deshalb weitere auf die Region zugeschnittene Instrumente und Fragestellungen entwickelt worden.

Die Frage nach dem Glauben an Gott („Do you believe in god, or not?“) wurde bei der Pew-Befragung in Mandarin mit „您是否相信神?“ (Hongkong) bzw. „請問您信不信神?“ (Taiwan) übersetzt.¹¹ Die Antworten ergeben folgendes Bild:

Tabelle 3: Erwachsene (in %), dieangaben, an Gott zu glauben

	Gesamtbevölkerung	Religiös Ungebundene	Buddhisten	Christen
Hongkong	54	34	82	88
Südkorea	43	17	49	82
Vietnam	54	41	68	62
Japan	42	28	48	–
Taiwan	71	38	87	87

„–“ zeigt an, dass die Stichprobe zu klein für eine Analyse war. „Gott“ wurde mit einem möglichst allgemeinen Begriff in die jeweiligen Sprachen übersetzt, der nicht die Gottheit(en) einer spezifischen Religion bezeichnet.

Pew Research Center 2024, siehe Tabelle auf S. 60.

Die nächste Frage lautete: „Do you think that there are unseen beings in the world, like deities or spirits?“

Tabelle 4: Erwachsene (in %), die denken, dass unsichtbare Wesen wie Gottheiten oder Geister existieren

	Gesamtbevölkerung	Religiös Ungebundene	Buddhisten	Christen
Hongkong	69	62	83	81
Südkorea	57	41	62	80
Vietnam	51	39	62	65
Japan	57	49	62	–
Taiwan	85	73	91	81

„–“ zeigt an, dass die Stichprobe zu klein für eine Analyse war.

Pew Research Center 2024, siehe Tabelle auf S. 59.

11 Pew Research Center 2024, S. 108. – Dies ist die einzige Frage, für die der Pew-Bericht die chinesische Übersetzung angibt. Nach Meinung der Verfasserin dieses statistischen Updates lässt der chinesische Satz allerdings offen, ob nach dem Glauben an einen oder an mehrere Götter gefragt wird. Was die chinesischsprachigen Christen betrifft: Im protestantischen Bereich ist der hier verwendete Begriff *shen* 神 neben *shangdi* 上帝 der gebräuchliche Name für den christlichen Gott. Katholiken benutzen üblicherweise den Gottesnamen *tianzhu* 天主. Daher ist es vorstellbar, dass ein Teil der katholischen Befragten den Begriff *shen* auf nichtchristliche Gottheiten bezog und deshalb mit Nein antwortete.

In Taiwan und Hongkong glauben demnach insbesondere Buddhisten und Christen, aber auch eine Mehrheit der religiös Ungebundenen an die Existenz unsichtbarer Wesen.

Die Studienteilnehmer wurden sodann konkreter gefragt, ob sie glauben, dass die folgenden Dinge existieren: Wiedergeburt, Schicksal, Karma, Nirvana, Engel oder hilfreiche Gottheiten, Dämonen oder übelwollende Gottheiten, Wunder, Himmel, Hölle. Zu jedem Punkt sollten sie zwischen „ja, das gibt es“ oder „nein, das gibt es nicht“ wählen. Im Folgenden beschränken wir uns auf einige der Antworten, die in Taiwan und Hongkong gegeben wurden:

Tabelle 5: Erwachsene (in %), die sagen, dass es Wiedergeburt gibt

	Gesamtbevölkerung	Religiös Ungebundene	Buddhisten	Christen
Taiwan	71	56	86	32
Hongkong	54	52	82	35

Auszug aus der Tabelle in Pew Research Center 2024, S. 92.

„Wiedergeburt“ meint hier den Kreislauf der Wiedergeburten, wie er u.a. von der buddhistischen Lehre vertreten wird. Im Bericht wird nicht angegeben, welcher chinesische Begriff dafür bei der Befragung verwendet wurde. In Taiwan lag der Prozentsatz derer, die an Wiedergeburt glauben, in allen Gruppen außer bei den Christen höher als in den anderen vier untersuchten Territorien.

Tabelle 6: Erwachsene (in %) in Taiwan und Hongkong, die sagen, dass es Schicksal gibt

	Gesamtbevölkerung	Religiös Ungebundene	Buddhisten	Christen
Taiwan	83	74	90	69
Hongkong	76	72	86	76

Auszug aus der Tabelle in Pew Research Center 2024, S. 64.

Auch hier lag der Prozentsatz derer, die an Schicksal glauben, in Taiwan in allen Gruppen außer bei den Christen höher als in den anderen vier untersuchten Orten. Dem Pew-Bericht zufolge wurde der Begriff (engl. *fate*) in der Befragung nicht definiert, er werde aber oft so verstanden, dass wichtige Dinge im Leben oder der ganze Lebenslauf großenteils oder völlig vorherbestimmt sind.

Tabelle 7: Erwachsene (in %) in Taiwan und Hongkong, die sagen, dass es Karma gibt

	Gesamtbevölkerung	Religiös Ungebundene	Buddhisten	Christen
Taiwan	87	78	96	64
Hongkong	76	73	92	68

Auszug aus der Tabelle in Pew Research Center 2024, S. 65.

Der im Buddhismus und anderen indischen Religionen gebräuchliche Begriff besagt, dass jede Handlung unweigerlich eine Folge in diesem oder im nächsten Leben hat. Erwartungsgemäß gab ein sehr hoher Prozentsatz der



Verschmelzung spiritueller Traditionen in Taiwan: Schrein für die verstorbenen Gläubigen der Pfarrei in der katholischen Kirche von Puzi 朴子 im Bistum Chiayi. Der mit elektrischen Kerzen und Blumen geschmückte Schrein trägt die Aufschrift „Halle des pietätvollen Gedenkens“. Er ist unter einer Darstellung des Himmelreichs aufgestellt. Die weißen Aushänge links und rechts davon sind Ahnentafeln (*shenwei* 神位) mit den Namen der Verstorbenen. Nach jahrhundertlangem Verbot erlaubte Rom chinesischen katholischen Gläubigen im Jahr 1939 offiziell die Ahnenverehrung. Sie wird in den katholischen Pfarreien Taiwans häufiger praktiziert als in Festlandchina. Foto: Barbara Hoster, 2018.

befragten Buddhisten in Taiwan und Hongkong an, dass Karma existiert. Aber auch die Mehrheit der Christen und rund drei Viertel der religiös Ungebundenen an beiden Orten sagten, dass es Karma gibt.¹² In Taiwan bejahten außerdem 92% der Daoisten und 97% der Anhänger lokaler/ einheimischer Religionen die Existenz von Karma.

Tabelle 8: Erwachsene (in %) in Taiwan und Hongkong, die sagen, dass es Engel oder hilfreiche Gottheiten, Dämonen oder überwollende Gottheiten gibt

	Engel oder hilfreiche Gottheiten	Dämonen oder übelwollende Gottheiten
Taiwan	74	66
Hongkong	59	55

Auszug aus der Tabelle in Pew Research Center 2024, S. 58.

In Vietnam, Südkorea und Japan glaubt jeweils weniger als die Hälfte der Befragten an solche Wesen.

¹² Die chinesische Übersetzung der zugehörigen Frage wurde nicht veröffentlicht. Hier ist anzumerken, dass das üblicherweise für den buddhistischen Begriff „Karma“ verwendete chinesische Wort *yinguo* 因果 ist, es bedeutet wörtlich „Ursache und Wirkung“ und wird auch im säkularen Kontext benutzt.

Tabelle 9: Erwachsene (in %) in Taiwan und Hongkong, die sagen, dass es Wunder gibt

	Gesamtbevölkerung	Religiös Ungebundene	Buddhisten	Christen
Taiwan	83	74	86	83
Hongkong	58	46	71	85

Auszug aus der Tabelle in Pew Research Center 2024, S. 66.

Auch in Vietnam und Südkorea glauben jeweils mehr als drei Viertel der Christen unter den Befragten an die Existenz von Wundern. Dem Pew-Bericht zufolge glauben Befragte mit höherer Bildung eher an Wunder als andere Erwachsene. So sagten in Hongkong 65% der Befragten mit College-Abschluss, dass es Wunder gibt, aber nur 55% der Befragten mit einem niedrigeren Bildungsabschluss.¹³

¹³ Pew Research Center 2024, Nr. 66. – In Hongkong besuchten 50% der Befragten eine Schule mit christlichem und 8% eine Schule mit buddhistischem Hintergrund (ebd., S. 41).

Beziehung zu den Ahnen

Ein größerer Frageblock bezog sich auf die Verehrung der Ahnen, Bestattungen und Gräberbesuch. Zunächst wurden die Studienteilnehmer gefragt, ob sie in den letzten zwölf Monaten jeweils die aufgeführten Handlungen oder Rituale vollzogen hätten, um ihre Ahnen zu ehren oder für sie zu sorgen. Es ergab sich folgendes Bild:

Tabelle 10: Erwachsene (in %), die angaben, dass sie in den letzten 12 Monaten Folgendes getan hätten, um ihre Ahnen zu ehren oder für sie zu sorgen

	Weihrauch verbrannt	Speisen, Wasser oder Getränke geopfert	Blumen geopfert oder Kerzen angezündet	Geld oder andere Dinge geopfert, die die Ahnen im Leben nach dem Tod benötigen könnten
Hongkong	57	48	58	44
Südkorea	45	52	45	14
Vietnam	96	86	90	73
Japan	79	70	78	19
Taiwan	81	77	47	70

Pew Research Center 2024, siehe Tabelle auf S. 81.

Unter den Buddhisten und den religiös Ungebundenen in allen fünf Orten war der Anteil derer, die die oben genannten Handlungen zur Ehrung ihrer Ahnen vollzogen, besonders hoch. Vergleichsweise niedrig hingegen war er bei den Christen – mit der Ausnahme von Vietnam, wie folgende Tabelle zeigt:

Tabelle 11: Christen (in %), die angaben, dass sie in den letzten 12 Monaten Folgendes getan hätten, um ihre Ahnen zu ehren oder für sie zu sorgen

	Weihrauch verbrannt	Speisen, Wasser oder Getränke geopfert	Blumen geopfert oder Kerzen angezündet	Geld oder andere Dinge geopfert, die die Ahnen im Leben nach dem Tod benötigen könnten
Hongkong	21	23	49	18
Südkorea	24	33	36	8
Vietnam	86	33	81	18
Taiwan	29	31	52	25

Pew Research Center 2024, siehe Tabelle auf S. 83.

Gefragt wurde außerdem, ob die Studienteilnehmer mit den Ahnen kommunizieren, also ihnen vom eigenen Leben erzählen, und ob sie das Gefühl haben, dass die Ahnen mit ihnen interagieren. Es kam zu folgenden Ergebnissen:

Tabelle 12: Erwachsene (in %), die angaben, dass sie in den letzten 12 Monaten ihren Ahnen über Ereignisse in ihrem Leben berichtet hätten

	Gesamtbevölkerung	Religiös Ungebundene	Buddhisten	Christen
Hongkong	26	24	29	29
Südkorea	19	14	39	17
Vietnam	45	39	51	45
Japan	37	30	44	–
Taiwan	38	26	44	34

„–“ zeigt an, dass die Stichprobe zu klein für eine Analyse war.

Pew Research Center 2024, siehe Tabelle auf S. 85.

Die Studienteilnehmer wurden auch gefragt, ob sie jemals das Gefühl hatten, dass der Geist eines Ahnen ihnen geholfen, sie bestraft oder im Traum besucht habe:

Tabelle 13: Erwachsene (in %), die angaben, dass der Geist eines Ahnen schon einmal ...

	... ihnen geholfen habe	... sie bestraft habe	... sie im Traum besucht habe	... in einer anderen Form bei ihnen gewesen sei
Hongkong	22	4	12	8
Südkorea	26	8	29	26
Vietnam	79	13	40	10
Japan	35	10	28	21
Taiwan	38	9	31	14

Pew Research Center 2024, siehe Tabelle auf S. 86.

Nur wenige in Ostasien und Vietnam geben an, dass die Ahnen sie bestraft hätten. Umgekehrt glauben in Vietnam besonders viele, dass der Geist eines Ahnen ihnen schon einmal geholfen habe. Der Prozentsatz derer, die angaben, dass der Geist eines Ahnen ihnen geholfen oder sie bestraft habe, war laut Pew-Bericht bei den Buddhisten in der Region höher als bei religiös Ungebundenen oder bei Christen.¹⁴

Religion und Gesellschaft

Wie wird die Rolle von Religion in der Gesellschaft gesehen? Hierzu wurden den Studienteilnehmern positive und negative Aussagen vorgelegt. Sie sollten angeben, ob diese Aussagen ihre Meinung sehr gut, einigermaßen gut, nicht sehr gut oder gar nicht gut wiedergeben. Im Ergebnis sahen die Befragten in allen fünf Orten die Rolle von Religion in der Gesellschaft eher positiv, wie Tabelle 14 auf der nächsten Seite zeigt:

¹⁴ Pew Research Center 2024, S. 86.

Tabelle 14: Erwachsene (in %), die sagten, dass die folgenden Aussagen ihre Meinung sehr oder einigermaßen gut wiedergeben

	Religion hilft der Gesellschaft, indem sie den Menschen einen Sinn und ein Ziel für ihr Leben gibt	Religion gibt den Menschen Orientierung, so dass sie das Richtige tun und andere gut behandeln	Religion fördert Aberglauben und unlogisches Denken in der Gesellschaft	Religion fördert gewalttätiges und extremistisches Denken unter den Menschen
Hongkong	76	80	43	28
Südkorea	66	65	42	37
Vietnam	88	91	14	10
Japan	50	51	37	33
Taiwan	84	86	19	6

Pew Research Center 2024, Kombination aus den Tabellen auf S. 98 und 99.

In Vietnam, Taiwan und Hongkong sehen über drei Viertel der Befragten Religion als hilfreich für die Gesellschaft an, in Japan nur 50%. Der Pew-Studie zufolge neigen Christen in der Region eher zu einer positiven Beurteilung von Religion, ebenso wie Erwachsene mit höherem Bildungsstand: So sagten in Hongkong 89% der Christen, aber nur 78% der Buddhisten und 76% der religiös Ungebundenen, dass Religion die Menschen anleite, das Richtige zu tun. Ebenfalls in Hongkong sagten 83% der Befragten mit mindestens einem College-Abschluss, dass Religion der Gesellschaft helfe, indem sie den Menschen Sinn und Ziel im Leben gebe, gegenüber nur 73% der Befragten mit niedrigerem Bildungsstand. In Taiwan und Vietnam sind der Umfrage zufolge die Menschen besonders wenig geneigt, Religion negativ zu sehen.¹⁵

Eigene Beobachtungen

Soweit die Pew-Studie. – Zwischen Taiwan und Hongkong, die hier besonders interessieren, sind bezüglich der Umfrageergebnisse deutliche Unterschiede festzustellen: In Hongkong sagten mehr als doppelt so viele Befragte wie in Taiwan, dass sie keine Religion haben (Hongkong 61%, Taiwan 27%). Der Anteil der Befragten in Taiwan, die angaben, einer bestimmten Religion anzugehören oder bestimmte religiöse Vorstellungen zu haben, war im Vergleich der untersuchten 5 Territorien durchweg hoch. Er war in allen Punkten höher als in Hongkong – mit einer Ausnahme: In Hongkong bezeichneten sich 20% der Befragten als Christen, in Taiwan nur 7%. In diesem Ergebnis spiegeln sich vermutlich auch Hongkongs Vergangenheit als britische Kronkolonie und das immer noch stark von christlichen Schulen geprägte Bildungssystem Hongkongs wider.

In Taiwan dagegen neigten die Befragten eher zu traditionell im chinesischen Raum verbreitete Religionen und Lebensweisen. So bezeichneten sich 24% der befragten Taiwaner, aber nur 1% der befragten Hongkonger als Daoisten, bei den Buddhisten waren es 28% in Taiwan gegenüber 14% in Hongkong. 53% der Taiwaner, aber nur 27% der Hong-

konger fühlten sich der Lebensweise lokaler/einheimischer Religionen verbunden, bei der konfuzianischen Lebensweise waren es 35% in Taiwan und 10% in Hongkong. Auch gaben mehr Taiwaner als Hongkonger an, an die Existenz von Gott/Göttern, von unsichtbaren Wesen, von Schicksal, Karma und Wiedergeburt oder von Wundern zu glauben, teilweise mit deutlichem Abstand (z.B. Glaube an die Existenz von Wundern: Taiwan 83%, Hongkong 58%). Für die Erfahrung von Interaktion mit den Ahnen waren die Werte in Taiwan ebenfalls höher als in Hongkong.

Die Pew-Studie hinterlässt dadurch den Eindruck, dass für Menschen in Taiwan religiöse Dinge im Allgemeinen präsenter sind als für Menschen in Hongkong – selbst wenn in beiden Orten mehr als die Hälfte der Befragten angab, dass Religion in ihrem Leben wenig oder gar nicht wichtig sei (Hongkong 56%, Taiwan 51%). Interessanterweise wurde auch die Rolle von Religion für die Gesellschaft in Taiwan positiver und vor allem weniger negativ gesehen: 28% der Befragten in Hongkong stimmten der Aussage zu, dass Religion gewalttätiges und extremistisches Denken unter den Menschen fördert, in Taiwan waren es nur 6%.

Konfuzianismus und Daoismus haben beide ihren Ursprung in China. Die Studie zeigt, dass ihr Einfluss auch in anderen Ländern Ostasiens gegenwärtig ist. Der „konfuzianischen Lebensweise“ fühlten sich die Befragten in Südkorea am meisten verbunden (59%), gefolgt von denen in Taiwan (35%); an dritter Stelle lagen die Japaner (17%), noch deutlich vor den Hongkongern (10%). Der „daoistischen Lebensweise“ fühlten sich die Befragten in Südkorea mit 22% weit verbundener als die in Hongkong mit 11%; an der Spitze lag hier Taiwan mit 48%. Was die spirituellen Traditionen betrifft, sind Spuren von Chinas historischer Rolle als kulturelles „Reich der Mitte“ in Ostasien also immer noch sichtbar.

¹⁵ Pew Research Center 2024, S. 98-99.

Religionen in der Volksrepublik China (Festland)

Buddhismus

Es gibt weiterhin keine offiziellen Angaben zur Zahl der Buddhisten und Daoisten in Festlandchina. So heißt es im Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018):

China hat eine besonders zahlreiche Anhängerschaft unter den Buddhisten und Daoisten, aber es ist sehr schwierig, eine genaue Zahl auszumachen, da es kein striktes Verfahren gibt, dem normale Gläubige als Teil ihres Religionsbeitritts zu folgen hätten. [...] China hat auch viele Arten von Volksglauben, die eng mit den örtlichen Kulturen, Traditionen und Gebräuchen verbunden sind und denen die Menschen in großer Zahl folgen.

Je nach Fragestellung (konfessionsbasiert oder gottheitsbasiert) und Fragemethode kommen wissenschaftliche Erhebungen unter der chinesischen Bevölkerung auf sehr unterschiedliche Ergebnisse:

Der Chinese General Social Survey (CGSS, 中国综合社会调查)¹⁶ fragt konfessionsbasiert: Was ist „Ihr religiöser Glaube“?

4% der Bevölkerung über 18 Jahre gibt Buddhismus als ihren religiösen Glauben an (CGSS 2018).¹⁷

China Family Panel Studies (CFPS, 中国家庭追踪调查)¹⁸ 2018 fragte gottheitsbasiert: „Glauben Sie an Buddha oder Bodhisattvas?“ In einem 2023 erschienenen Aufsatz berechneten Lu Yunfeng und Sheng He von der Peking University anhand der Daten von CFPS 2018 (unter Rückgriff auf CFPS 2016, wo nach der Häufigkeit religiöser Praxis gefragt wurde) folgende Prozentsätze:

32,4% der Befragten ab 16 Jahren glauben an Buddha oder Bodhisattvas, d.h. beantworteten bei CFPS 2018 die o.g. Frage mit „Ja“ (= Gruppe 1).
15,6% sind buddhistische Gläubige im weiten Sinn (Gruppe 1 minus derer, die mehr als eine institutionalisierte Religion angegeben hatten), das sind 218 Mio. Menschen (= Gruppe 2).
8,6% sind buddhistische Gläubige im engen Sinn (Gruppe 2 minus derer, die bei CFPS 2016 angegeben hatten, nie Weihrauch zu opfern oder Buddha zu verehren, also nicht praktizierten), das sind 121 Mio. Menschen.¹⁹

Zum Vergleich die Zahlen des bereits 2007 durchgeführten Chinese Spiritual Life Survey (CSLS),²⁰ der nach wie vor eine gewisse Orientierung bietet:

185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der Bevölkerung über 16 Jahren.
17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt.

Im institutionalisierten Buddhismus gibt es außerdem:

34.089 registrierte buddhistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank I 2025,²¹ davon:

28.527	Han-chinesischer Buddhismus
3.857	tibetischer Buddhismus
1.705	Theravada-Buddhismus

222.000 anerkannte und bei den Behörden in die Akten eingetragene buddhistische religiöse Amtsträger (Mönche und Nonnen) nach NBRA 2017 (so auch Staatsrat 2018), davon:

72.000	Han-chinesischer Buddhismus
148.000	tibetischer Buddhismus
2.000	Theravada-Buddhismus

43 buddhistische Akademien nach NBRA-Datenbank II 2025²²

¹⁶ CGSS ist eine seit 2003 bestehende landesweite Querschnittserhebung unter chinesischen Haushalten, bei der jedes Mal auch religionsbezogene Fragen gestellt werden. Sie wird seit 2010 vom National Survey Research Center der Renmin University of China durchgeführt und von der Renmin University und der chinesischen Regierung finanziert. Es werden jeweils rund 12.000 Personen in 28 oder mehr der 31 Verwaltungseinheiten Chinas auf Provinzebene, i.d.R. mit Ausnahme von Hainan, Tibet und Xinjiang, befragt. Vgl. Pew Research Center 2023, S. 114.

¹⁷ Nach Pew Research Center 2023, S. 24.

¹⁸ CFPS ist eine vom Institute of Social Science Survey der Peking University durchgeführte Längsschnitterhebung – d.h., es werden alle zwei Jahre im Prinzip dieselben Personen befragt, und zwar jeweils rund 35.000 Erwachsene in über 13.000 Haushalten in der ganzen VR China, ausgenommen Hainan, die Innere Mongolei, Ningxia, Qinghai, Tibet und Xinjiang. Die von der Peking University und der Nationalen Stiftung für Naturwissenschaften finanzierte Erhebung enthält seit 2012 auch ein Religionsmodul. Vgl. Pew Research Center 2023, S. 115.

¹⁹ Lu – Sheng 2023, S. 35-36.

²⁰ Zahlen hier zitiert nach CSLS 2010 und Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

²¹ Datenbank des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) „Basisdaten zu den Stätten für religiöse Aktivitäten“, Abfrage am 17.03.2025. Diese Zahlen sind gegenüber der letzten Abfrage der NBRA-Datenbank I vom 02.07.2024 unverändert. Ein detaillierter Abruf vom 17. März 2016, der auch die Verteilung nach Provinzen berücksichtigt, findet sich in Wenzel-Teuber 2016, S. 28, Tabelle 1. Für Islam, Protestantismus und Katholizismus enthält diese Datenbank weiterhin keine Daten.

²² Datenbank des NBRA „Basisdaten zu den religiösen Ausbildungsstätten“, Abfrage am 17.03.2025. Nach Staatsrat 2018 gibt es 41 buddhistische Akademien.

Daoismus

Wie bereits oben für den Buddhismus festgestellt, gibt es auch zur Zahl der Daoisten in Festlandchina keine offiziellen Angaben und sehr unterschiedliche Umfrageergebnisse.

Der Chinese General Social Survey (CGSS), konfessionsbasiert fragend, kam in den Erhebungswellen zwischen 2010 und 2021 zu folgendem Ergebnis:

unter 0,5% der erwachsenen Bevölkerung identifiziert sich formell mit dem Daoismus.²³

China Family Panel Studies (CFPS) 2018, gottheitsbasiert fragend, liefert für die Zahl der Anhänger des Daoismus folgenden Anhaltspunkt:

- 19,6% der Bevölkerung ab 16 Jahren glauben an daoistische Götter und Unsterbliche.
- 0,4% glauben ausschließlich an daoistische Götter und Unsterbliche, d.h. sie nannten keinen weiteren Glauben.²⁴

Zum Vergleich die Zahlen des bereits 2007 durchgeführten Chinese Spiritual Life Survey (CSLS):²⁵

- 12 Mio. der Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten [entspricht 1,17% der Bevölkerung über 16 Jahren].²⁶
- 173 Mio. haben irgendwelche daoistische Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden.

Im institutionalisierten Daoismus gibt es außerdem:

- 8.349 registrierte daoistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank I 2025,²⁷ davon
 - 4.011 Quanzhen-Tradition
 - 4.338 Zhengyi-Tradition

23 Auskunft des Pew Research Center, E-Mail an die Autorin vom 03.07.2024: „According to the Chinese General Social Survey, conducted between 2010 and 2021, less than 0.5% of Chinese adults formally identify with Taoism.“ Die Autorin dankt dem Pew Research Team.

24 Nach Zhang – Lu – Sheng 2021, S. 583, Tabelle 1; vgl. Wenzel-Teuber 2023, Nr. 1, S. 27, Tabelle 1.

25 Zahlen zitiert nach CSLS 2010 und Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

26 Der Prozentsatz 1,17% wurde von der Verfasserin des vorliegenden statistischen Updates in Analogie zu den von CSLS angegebenen Daten für die Buddhisten errechnet (185 Mio. entspricht 18% der Bevölkerung über 16 Jahren).

27 Datenbank des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) „Basisdaten zu den Stätten für religiöse Aktivitäten“, Abfrage am 17.03.2025. Die Zahl der in der NBRA-Datenbank I aufgeführten registrierten daoistischen Stätten für religiöse Aktivitäten ist seit 2018 unverändert.

ca. 40.000 daoistische religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018)

11 daoistische Akademien, davon 4 in Vorbereitung, nach NBRA-Datenbank II 2025²⁸

Islam

In der VR China gelten zehn Ethnien als muslimisch. Nach dem Zensus von 2020 gehören diesen zehn Ethnien zusammen fast 18 Mio. (17,87 Mio.) Erwachsene an, sie machen 1,61% der erwachsenen Gesamtbevölkerung der VR China aus. Die Verteilung ist wie folgt:

Tabelle 15: Muslimische Erwachsene nach Ethnien

Ethnie	Zahl der Erwachsenen	Anteil an der erwachsenen Bevölkerung aller muslimischen Ethnien (%)	Anteil an der erwachsenen Gesamtbevölkerung (%)
Hui	8.291.749	46	0,75
Uiguren	7.717.361	43	0,69
Kasachen	1.094.518	6	0,10
Dongxiang	466.976	3	0,04
Kirgisen	140.601	1	0,01
Salaren	101.781	1	0,01
Tadschiken	35.771	<0,5	<0,01
Bao'an	14.703	<0,5	<0,01
Usbeken	8.766	<0,5	<0,01
Tataren	2.646	<0,5	<0,01
Alle muslimischen Ethnien	17.874.872	100	1,61

Daten: Zensus 2020. Tabelle nach Pew Research Center 2023, S. 81.

89% aller Angehörigen muslimischer Ethnien sind also Hui oder Uiguren. Während Tabelle 15 zufolge die Hui die größere der beiden Gruppen bilden, sind bei Einschluss von Kindern nach dem Zensus von 2020 die Uiguren die größte der traditionell muslimischen Ethnien (11,8 Mio.), gefolgt von den Hui (11,4 Mio.).²⁹

Die Gleichsetzung von ethnischer und religiöser Zugehörigkeit in den Statistiken chinesischer Behörden berücksichtigt nicht die Tatsache, dass manche Angehörige der zehn als muslimisch geltenden Ethnien keine gläubige Muslime sind und umgekehrt manche Han-Chinesen dem Islam anhängen. Das Pew Research Center schätzte in einer Studie von 2023, dass 90% der Angehörigen der zehn muslimischen Ethnien sich als Muslime identifizieren und dass

28 Datenbank des NBRA „Basisdaten zu den religiösen Ausbildungsstätten“, Abfrage am 17.03.2025. Nach Staatsrat 2018 gibt es 10 daoistische Akademien.

29 Pew Research Center 2023, S. 83, Anm. 80.

sich rund 700.000 Han-Chinesen mit dem Islam identifizieren. Es kam so auf eine Zahl von 17 Mio. erwachsenen Muslimen – das sind fast 1 Mio. weniger als die Schätzung der erwachsenen Angehörigen der zehn muslimischen Ethnien in Tabelle 15.³⁰

Laut Weißbuch (Staatsrat 2018) verfügt der Islam in der Volksrepublik China zudem über

35.000	Stätten für religiöse Aktivitäten [Moscheen]
57.000	religiöse Amtsträger
10	religiöse Ausbildungsstätten [Koraninstitute]

Protestantische Kirchen

Als offizielle Zahlen zum Protestantismus in China gelten nach wie vor die Angaben aus dem Arbeitsbericht der offiziellen protestantischen Leitungsgremien, Chinesischer Christenrat und Drei-Selbst-Bewegung, auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im November 2018 (Gao Feng 2018)³¹ sowie aus dem Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018):

38 Mio. Gläubige (Gao Feng 2018 und Staatsrat 2018)

Die Zahl 38 Mio. geht vermutlich auf eine Studie der Forschenden Lu Yunfeng, Wu Yue und Zhang Chunni (Peking University) zurück. Diese kamen bei einer Auswertung der religionsbezogenen Daten aus den Befragungen von 2012, 2014 und 2016 der China Family Panel Studies (CFPS) zu dem Schluss, dass es im Jahr 2016 in China rund 40 Mio. Protestanten gab.³²

Der konfessionsbasiert fragende China General Social Survey (CGSS) 2018 kam, wie schon oben bei den Buddhisten und Daoisten, auch bei den Protestanten in China zu deutlich niedrigeren Zahlen:

18 Mio. Gläubige über 18 Jahre, das entspricht 2% der erwachsenen Bevölkerung.³³

In seinem Bericht „Measuring Religion in China“ von 2023 konnte das Pew Research-Team für den Zeitraum von 2010 bis 2018 bei CGSS keinen Anstieg dieses Bevölkerungs-

30 Pew Research Center 2023, S. 83-84 und 121-122. Dort finden sich weitere Details zur Zahl der Muslime in China, die auch in Wenzel-Teuber 2024, S. 103-104 wiedergegeben sind.

31 Zwar fand am 20./21. Dezember 2023 in Beijing die 11. Nationalversammlung der Vertreter des Protestantismus statt (siehe den Bericht von Isabel Friemann in *China heute* 2024, Nr. 1, S. 5-6), der auf der Nationalversammlung vorgestellte Arbeitsbericht enthält jedoch keine allgemeinen statistischen Angaben zu den protestantischen Kirchen Chinas.

32 Lu – Wu – Zhang 2019. Vgl. die Besprechung ihrer ausführlichen Studie in Wenzel-Teuber 2020, S. 22-27, hier bes. S. 25.

33 Pew Research Center 2023, S. 77.

anteils verzeichnen.³⁴ Conrad Hackett und Tong Yunping, zwei Forschende des Pew Research Center, veröffentlichten Anfang 2025 eine detaillierte Untersuchung zu diesem Phänomen.³⁵ Ihr Fazit ist, dass das Wachstum des Christentums in China zu einem Stillstand gekommen, vielleicht sogar rückläufig zu sein scheint, insbesondere bei Jüngeren. Die Studie der beiden wird von Isabel Friemann in den Themen dieser Ausgabe vorgestellt.

Laut dem Arbeitsbericht auf der 11. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Protestantismus 2023 wurden (im Berichtszeitraum 2018–2023) im Zuge der Einführung neuer Ausweise für protestantische Geistliche

63.000 „Ausweise für religiöse Amtsträger des chinesischen Protestantismus“ in 28 Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten und autonomen Gebieten ausgetauscht.

Die Zahl der neuen Ausweise ist höher als die bisherigen Angaben für chinesische protestantische Geistliche, nämlich: 14.000 professionelle Kleriker (Pastoren und Pastorinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Presbyter und Presbyterinnen) und 22.000 Prediger und Predigerinnen (Gao Feng 2018), beziehungsweise 57.000 religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018). Es ist unklar, ob dies auf einen Zuwachs an Pastoren, Presbytern usw. hindeutet oder ob inzwischen mehr von ihnen im Zuge der staatlichen Bestrebungen, Hauskirchen unter das Dach der „Drei Selbst“ zu bringen, bei den Behörden registriert sind.

Bei den offiziellen protestantischen Leitungsgremien registriert sind außerdem:

60.000 Kirchen (Gao Feng 2018 und Staatsrat 2018)
22 theologische Seminare (Gao Feng 2018)

Katholische Kirche

Als Grundlage für die folgenden Zahlen dienen die Angaben des Holy Spirit Study Centre der Diözese Hongkong in seiner Zeitschrift *Tripod*. Berücksichtigt werden ferner die Angaben der offiziellen katholischen Leitungsgremien, und zwar nach deren 2022 auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas vorgelegtem Arbeitsbericht, und des Weißbuchs zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018). Eine weitere wichtige Quelle sind die Website der in Shijiazhuang (Heb) ansässigen katholischen Zeitung *Xinde* 信德 (Faith), www.xinde.org (im Folgenden kurz: *xdo*), und andere chinesische katholische Websites.

34 Ebd.

35 Hackett – Tong 2025.



Volksrepublik China: Provinzen, Metropolen und autonome Gebiete

Abkürzungsverzeichnis

AH Anhui, BJ Beijing, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, Hain Hainan, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SH Shanghai, SN Shaanxi, SX Shanxi, TJ Tianjin, XJ Xinjiang, XZ Tibet, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

Allgemeine Daten

Gläubige

- ca. 10 Mio. Zahl der Katholiken insgesamt, d.h. im offiziellen und inoffiziellen Teil (Untergrund) der Kirche zusammengenommen, nach Schätzung in *Tripod 2024*, S. 143.
- 6 Mio. Zahl der Katholiken nach staatlichen Angaben (Staatsrat 2018; CASS 2024³⁶).
- ca. 0,5% der erwachsenen Bevölkerung (CGSS 2010–2018).³⁷
- ca. 10% der chinesischen Christen sind Katholiken.³⁸

Diözesen

- 147 Diözesen nach der katholischen Hierarchie (laut *Tripod 2024*, S. 143).
- 98 Diözesen nach Zählung der offiziellen Kirche und der Behörden (Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022; CASS 2024³⁹).

Bischöfe (Stand Ende 2024)⁴⁰

- 97 davon

72

Bischöfe in der offiziellen Kirche

25

Bischöfe im Untergrund

Priesterseminare

- 7 Große Seminare (Priesterseminare). Derzeit bilden folgende philosophisch-theologischen Seminare in der offiziellen Kirche Priesteramtskandidaten aus: das Nationale Seminar in Beijing und das Seminar der Diözese Beijing sowie die regionalen Seminare in Shijiazhuang, Xi'an, Jilin, Chengdu und Shanghai (Sheshan).

Schwestern

- ca. 5.000 insgesamt (*Tripod 2024*, S. 143) im offiziellen und inoffiziellen Teil der Kirche.

Kirchen

- 4.202 Kirchen und
- 2.238 kirchliche Orte für Aktivitäten (Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022).

Taufen

Die Gesamtzahl der Taufen in katholischen Gemeinden Festlandchinas im Jahr 2024 wurde nicht bekannt. Die letzte Taufstatistik, die *Xinde* publizierte, nennt für das Jahr 2018 die Gesamtzahl von 48.365 Taufen.⁴¹ Seither finden sich nur sporadisch Berichte über Taufgottesdienste einzelner Gemeinden in den chinesischen katholischen Medien. Einige Beispiele für 2024 zeigt Tabelle 16 auf der nächsten Seite. Es handelt sich jeweils um Erwachsenentaufen. An der Shanghaier Kathedrale dauerte der Taufunterricht ein halbes Jahr.

36 CASS 2024: Hierbei handelt es sich um Zahlenangaben zur katholischen Kirche in China, die Zheng Xiaoyun, Direktorin des Instituts für Weltreligionen der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften (CASS), in ihrem Vortrag auf der Konferenz „100 anni dal Concilium Sinense: tra storia e presente“ am 21. Mai 2024 an der Urbaniana in Rom machte; hier zitiert nach Cernuzio 2024.

37 Nach Pew Research Center 2023, S. 80.

38 Hackett – Tong 2025, S. 2, Anm. 1. Die beiden gehören dem Forschungsteam des Pew Research Center an.

39 Wie Anm. 36.

40 In diesen Zahlen sind auch die emeritierten Bischöfe sowie die Koadjutor- und Weihbischöfe enthalten. Ein weiterer Bischof wurde nach dem Stichtag (31.12.2024) am 20. Januar 2025 geweiht, er ist hier noch nicht mitgerechnet. Ende 2023 waren 93 Bischöfe gezählt worden, davon 67 in der offiziellen Kirche und 26 im Untergrund, siehe *Tripod 2024*, S. 143 (gleiche Zahlen in Wenzel-Teuber 2024, S. 105).

41 Vgl. Wenzel-Teuber 2019, S. 35.

Tabelle 16: Beispiele für Taufen in einigen katholischen Gemeinden Festlandchinas im Jahr 2024

Provinz	Diözese	Ort	Datum	Zahl der Getauften
Heb	Shijiazhuang	Beidajie-Kirche	30.03.	13
	Tangshan	Pfarrei Hancheng	19.05.	6
SH	Shanghai	Bistum, alle Pfarreien	bis zum 8.04.	470, davon 349 in der Osterzeit
		Kathedrale	19.05.	53
		Hongkou-Kirche	07.07.	8
		Zhangjialou-Kirche	28.07., 11.08.	35
		Xiyan-Kirche	11.08.	3
		Nanshanghai-Kirche	18.08.	3
	Kathedrale	08.09.	41	
SN	Xi'an	Kathedrale	22.12.	18
ZJ	Wenzhou	Ximen-Kirche, Wenzhou	25.12.	17

Quellen (2024): *xdo* 01.04.; 21.,22.05.; 22.08.; 26.,27.12.; *Tianzhujiao Shanghai jiaoqu* 08.04.; 09.07.; 09.,15.08.

Priesterweihen

Soweit in chinesischen kirchlichen Medien gemeldet, empfingen 37 Diakone in den Diözesen Festlandchinas im Jahr 2024 die Priesterweihe (siehe Tabelle 17). Dies waren deutlich weniger als im Vorjahr, was daran liegen könnte, dass der durch die Corona-Restriktionen verursachte „Stau“ an Priesterweihen inzwischen abgebaut sein dürfte. Die Zahl ist sicher unvollständig; so dürften noch weitere Priesterweihen im Untergrund hinzukommen. 2023 waren nach der Verfasserin vorliegenden Informationen mindestens 65 Priester im offiziellen Teil der chinesischen Kirche geweiht worden, für 48 dieser Weihen lagen Berichte in den Medien vor.

Für 21 der Weihelikandidaten des Jahres 2024 enthalten die Berichte der chinesischen kirchlichen Medien Angaben zum Werdegang. Die meisten wurden in den 1990er Jahren geboren. Sechs von ihnen sind in den 1980er Jahren geboren, waren zum Zeitpunkt der Weihe also 35 Jahre oder älter. Einer der Neupriester ist Jahrgang 1978, er wurde folglich erst mit 46 Jahren zum Priester geweiht. Drei der älteren Weihelikandidaten haben bereits „säkularer“ Arbeitserfahrung, zwei davon erwarben vorher einen

Tabelle 17: Priesterweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina im Jahr 2024

Provinz / Metropole	Diözese	Zahl der Geweihten	Datum der Weihe	Weihender Bischof*	Namen der Geweihten
BJ	Beijing	2	21.09.	Li Shan	Li Shuai 李帅, Lin Yibo 林亿波
FJ	Mindong	1	29.06.	Zhan Silu	Chen Lifeng 陈利锋
	Xiamen	1	30.11.	Cai Bingrui	Zheng Ciqiang 郑赐强
GD	Guangzhou	2	05.12.	o.A.	Chen Anli 陈安立, Meng Yongshuai 孟永帅
	Meizhou	1	31.07.	Liao Hongqing	He Longgang 何龙刚
GZ	Guizhou	2	09.06.	Xiao Zejiang	Ji Xin 季鑫, Wang Chao 王超
Heb	Hengshui	3	25.04.	Feng Xinmao	Gong Lizhao 巩立钊, Lü Shuyun 吕树运, Nie Guankui 聂冠魁
JS	Haimen	1	09.05.	Shen Bin, Shanghai	Fan Dongdong 范冬冬
	Nanjing	2	20.04.	Lu Xiping	Ren Yujing 任玉静, Zhang Bo 张波
	Xuzhou	3	14.05.	Wang Renlei	Chen Qizhen 陈起振, Hao Zhisheng 郝志圣, Zhou Shenglin 周圣临
LN	Liaoning	2	25.04.	Pei Junmin	Guo Wenkai 郭文凯, Xu Pengfei 徐鹏飞
NM	Chifeng	1	15.10.	Meng Qinglu, Hohhot	Zhang Xianfeng 张显峰
SC	Nanchong	1	03.07.	Chen Gong'ao	He Wen 何文
	Yibin	3	28.06.	Luo Xuegang	Hou Liming 侯立明, Liu Huan 刘欢, Luo Tiancai 罗天才
SN	Weinan	2	28.11.	Tong Changping	Li Yuan 李渊, Tong Weifeng 同卫峰
	Xi'an	1	20.01.	Dang Mingyan	Li Liang 李良
	Zhouzhi	1	24.08.	Wu Qinjing	Wang Dong 王栋
SX	Datong	2	11.04.	Ma Cunguo, Shuozhou	Wang Zhihui 王志慧, Yao Liquan 姚利全
	Jinzhong (Yuci)	1	14.05.	Meng Ningyou, Taiyuan	Gao Jianpeng 高建鹏
	Shuozhou	1	02.05.	Ma Cunguo	Cui Mengbo 崔孟博
	Taiyuan	3	25.04.	Meng Ningyou	Han Yong 韩勇, Liu Rongyang 刘荣阳, Zhang Cunsheng 张存生
ZJ	Taizhou	1	26.10.	Jin Yangke, Ningbo	Lu Junpu 路军普
Gesamt		37			

* Die Diözese wird hier nur genannt, wenn der Weihende nicht der zuständige Ortsbischof der die Weihe betreffenden Diözese war, sondern aus einer anderen Diözese eingeladen wurde, um die Weihe vorzunehmen.

Quellen: *Wanyou zhenyuan* 27.10.; *xdo* 20.01.; 18.,21.04., 25.04. (zwei Meldungen), 26.04.; 10.05. (zwei Meldungen), 15.05. (zwei Meldungen); 11.06.; 02.,04.,18.07.; 05.,26.08.; 23.09.; 25.10.; 02.12. (zwei Meldungen), 05.12.

College- bzw. Universitätsabschluss. Der Anteil der Spätberufenen unter den Neupriestern wird also höher, eine Tendenz, die sich schon länger beobachten lässt.

Was die Orte des Theologiestudiums betrifft, zeigt sich eine gewisse Konzentration auf das (behördlich besonders geförderte) Nationale Seminar in Beijing: neun der Neupriester des Jahres 2024 studierten dort. Fünf studierten am Regionalseminar in Shijiazhuang, vier in Jilin, drei am Diözesanseminar in Beijing, einer in Xi'an. Ein weiterer absolvierte bereits 2013 sein Studium am Montecorvino-Seminar in Taiyuan, das inzwischen schon seit Jahren geschlossen ist. Einer studierte in den Philippinen sieben Jahre Theologie und Missionswissenschaft.

7 der 37 Weihen fanden in den Bistümern der Provinz Shanxi statt; einer der Neupriester in Xuzhou (JS) und die beiden Neupriester in Nanjing stammen ebenfalls aus Shanxi. Shanxi mit seinen katholischen Dörfern erweist sich damit weiterhin als eine wichtige Quelle der chinesischen Kirche für Priesterberufungen. Während es häufig vorkommt, dass Neupriester südchinesischer Diözesen ursprünglich aus Nordchina stammen, gab es 2024 auch zwei umgekehrte Fälle: Im Bistum Beijing wurde ein aus Shantou (GD) stammender Kandidat geweiht, im Bistum Xi'an einer aus der Provinz Yunnan.

Insgesamt geht die Anzahl der Berufungen seit Jahren stark zurück. In den vergangenen Jahren waren die folgenden Zahlen neugeweihter Priester gezählt worden: 2022 – 15 Neupriester; 2021 – 40 Neupriester; 2020 – 39; 2019 – 48; 2018 – 75; 2017 – 97; 2016 – 61; 2015 – 59; 2014 – 78; 2013 – 66; 2012 – 78.

Schwestern: Eintritte und Gelübde

Über Gelübde von Ordensschwestern wird weit weniger regelmäßig berichtet als über Priesterweihen. Die in Tabelle 18 genannten Noviziateintritte und Gelübde sind deshalb lediglich als Beispiele zu verstehen. Die aufgeführten Schwesterngemeinschaften sind diözesane Gemeinschaften, wie fast alle Frauenkongregationen in China.

Die Zahl der Berufungen geht auch bei den Frauen seit Jahren stark zurück. Ob eine Schwesterngemeinschaft weiter junge Frauen anzuziehen vermag, zeigt sich an der Zahl der Noviziateintritte und ersten Gelübde. Denn bis zu den ewigen Gelübden legen Ordensfrauen oft einen langen Weg zurück. Dies veranschaulicht der Lebenslauf von Sr. Faustina Tao Guangying 陶光英 von den Herz-Jesu-Schwwestern in Guizhou. 2010 schloss sie sich der Gemeinschaft der Herz-Jesu-Schwwestern an. 2013 begann sie das Noviziat und legte zwei Jahre später die ersten Gelübde ab. Sie arbeitete ein Jahr in der Pfarrei und absolvierte sodann von 2017 bis 2022 musikalische Studien in Shanghai. Am 7. Juni 2024 legte sie – 14 Jahre nach ihrem Eintritt – in Guiyang die ewigen Gelübde ab.



Sr. Faustina Tao Guangying am Tag ihrer ewigen Gelübde in Guizhou, 7. Juni 2025. Foto: xdo 13.06.

Tabelle 18: Beispiele für Eintritte ins Postulat und Noviziat sowie Gelübde von Ordensfrauen in Festlandchina im Jahr 2024

Provinz	Diözese	Kongregation	Datum	Eintritte	Gelübde
BJ	Beijing	Josefsschwwestern	19.03.	4 Noviziat	2 zeitliche
GD	Shantou	Schwwestern von der Königin aller Herzen	28.12.		5 ewige
GZ	Guizhou	Herz-Jesu-Schwwestern	07.06.		1 ewige
HB	Wuhan	Muttergotteschwwestern von Hanyang	07.10.		1 ewige
SD	Linyi	Schwwestern von der göttlichen Liebe	09.05.		1 ewige
SH	Shanghai	Schwwestern von der Darstellung Mariens im Tempel	13.05.		1 erste 2 zeitliche

Quellen (2024): xdo 20.03.; 11.,16.05.; 13.06.; 12.10.; 31.12.

Bischofsweihen

Im Jahr 2024 fanden nach zweijähriger Pause erstmals wieder Bischofsweihen statt (siehe Tabelle 19 auf der folgenden Seite). Alle vier Weihen erfolgten im Rahmen des vorläufigen sino-vatikanischen Abkommens mit Zustimmung beider Seiten.

Versetzung von Bischöfen

Bischof Josef Yang Yongqiang 杨永强 von Zhoucun (SD) wurde am 27. Juni 2024 als Bischof von Hangzhou (ZJ) installiert. Papst Franziskus hatte ihn zuvor am 12. Juni 2024 zum Bischof von Hangzhou ernannt. Bischof Yang (geb. 1970) war seit 2010 Koadjutorbischof und seit 2013 Bischof der Diözese Zhoucun.

Tabelle 19: Bischofsweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina im Jahr 2024

	Wang Yuesheng 王跃胜, Thaddäus	Sun Wenjun 孙文君, Antonius	Wu Yishun 吴奕顺, Petrus	Zhen Xuebin 甄雪斌, Matthew
Geweiht zum	Bischof von Zhengzhou (Hen)	Bischof von Weifang (SD)	Bischof von Minbei (FJ)	Koadjutorbischof von Beijing (BJ)
Datum der Bischofsweihe	25.01.2024	29.01.2024	31.01.2024	25.10.2024
Hauptkonsekrator	Bischof Shen Bin von Shanghai	Bischof Fang Xingyao von Linyi	Bischof Li Shan von Beijing	Bischof Li Shan von Beijing
Geburtsdatum, -ort	27.02.1966, Zhumadian (Hen)	01.11.1970, Weifang	07.12.1964, Ningde (FJ)	10.05.1970, Changzhi (SX)
Werdegang	1987–1993 Seminar für Zentral- und Südchina [Wuhan] 1993 Priesterweihe 2013 Leiter der Diözese Zhengzhou	1987–1989 Heilig-Geist-Seminar [Jinan] 1989–1994 Sheshan-Seminar 1995 Priesterweihe	1985–1992 Sheshan-Seminar [Shanghai] 1992 Priesterweihe für die Diözese Xiamen 1999 Administrator der Diözese Minbei	1988–1993 Priesterseminar der Diözese Beijing 1993–1997 St. John's University, New York 1998 Priesterweihe 2007 Kanzler der Diözese Beijing
Datum der Wahl nach dem offiziellen chinesischen Verfahren	22.03.2022	26.08.2022	18.01.2022	21.03.2024
Datum der Ernennung durch Papst Franziskus	16.12.2023	20.04.2023	16.12.2023 zum Bischof für die Apostolische Präfektur Shaowu (Minbei)	28.08.2024
Weiteres		Am 20.04.2023 hob Papst Franziskus die Apostolische Präfektur Yiduxian auf und errichtete das Bistum Weifang als Suffragan von Jinan		

Quellen (2024): *Bolletino Sala Stampa della Santa Sede* 25.,29.,31.01.; 25.10.; *Zhongguo tianzhujiao* 25.,29.,31.01.; 25.10.

Öffentliche Installation von ohne Regierungserlaubnis geweihten Bischöfen

Bischof Melchior Shi Hongzhen 石鸿禎 wurde am 27. August 2024 öffentlich als Bischof von Tianjin installiert, er ist damit auch von den Behörden als solcher anerkannt. Bischof Shi (geb. 1929) war seit 1982 Koadjutorbischof und seit 2019 Bischof von Tianjin im Untergrund.

Verstorbene Bischöfe

2024 verstarb kein Bischof.

Quellen und Abkürzungen

Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022: „Die Sinisierung des Katholizismus unseres Landes vertieft vorantreiben, eifrig ein neues Kapitel in der Sache der Liebe zum Land und zur Kirche schreiben – Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus“ (Shenru tuijin wo guo tianzhujiao Zhongguohua, nuli puxie ai guo ai jiaoshiye xin pianzhang. Zhongguo tianzhujiao di shi ci quanguo daibiao huiyi gongzuo baogao 深入推进我国天主教中国化, 努力谱写爱国爱教事业新篇章. 中国天主教第十次全国代表会议工作报告), in: *China*

heute 2022, Nr. 3, S. 167–171 (chinesisches Original unter www.chinacatholic.cn/html/report/22090180-1.htm, letzter Zugriff 31.03.2025).

Arbeitsbericht auf der 11. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Protestantismus 2023: „Die Sinisierung des Protestantismus weiter vorantreiben, eine chinesische Kirche, die an den Sozialismus angepasst ist, gut leiten“ (Chixu tuijin jidujiao Zhongguohua, banhao yu shehuizhuyi shehui xiang shiying de Zhongguo jiaohui 持续推进基督教中国化, 办好与社会主义社会相适应的中国教会), in: *Tianfeng* 天风 2024, Nr. 4, S. 4–13. Online veröffentlicht am 18.03.2024: www.ccctspm.org/cppccinfo/17547 (Zugriff 26.02.2025).

Bolletino Sala Stampa della Santa Sede (Bulletin des vatikanischen Presseamts): <https://press.vatican.va/content/salastampa/it/bollettino.html>.

Cernuzio, Salvatore 2024, „Cardinal Parolin on China: Obedience to the Pope Enlivens Love for Country“ [Konferenzbericht mit Zahlen aus einem Vortrag von Zheng Xiaoyun, Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften], in: *Vatican News* 21.05., www.vaticannews.va/en/vatican-city/news/2024-05/cardinal-parolin-china-inculturation-church.html (letzter Zugriff 31.03.2025).

CFPS: China Family Panel Studies (Zhongguo jiating zhuzong diaocha 中国家庭追踪调查).

CGSS: Chinese General Social Survey (Zhongguo zonghe shehui diaocha 中国综合社会调查).

- CCLS [Chinese Spiritual Life Survey] 2010: Yang Fenggang mit Hu Anning – Jiang Fan – R.J. Leamaster – Lu Jun – Tang Zhenyu (Center on Religion and Chinese Society, Purdue University), „Quantifying Religions in China“, 5-seitiges Manuskript einer Präsentation auf der Seventh Annual Conference for the Social Scientific Study of Religion in China, Beijing, 26.–27. Juli 2010.
- Gao Feng 高峰 2018: „Shuzi jianzheng endian manman“ 数字见证恩典满满 (Zahlen bezeugen Gnade in Fülle) [Zusammenfassung der Daten aus dem von Pastor Gao Feng auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im November 2018 vorgestellten Arbeitsbericht der protestantischen Leitungsgremien], www.ccctspm.org/specialinfo/340 (veröffentlicht 28.11.2018, letzter Zugriff 31.03.2025). Deutsche Übersetzung in *China heute* 2019, Nr. 1, S. 29-31.
- Hackett, Conrad – Tong Yunping 2025, „The Growth of Christianity in China May Have Come to an End“, in: *Socius: Sociological Research for a Dynamic World*, Bd. 11, S. 1-18. Online veröffentlicht am 10.01.2025: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/23780231241310469> (Zugriff 27.03.2025).
- Lu Yunfeng 卢云峰 – Sheng He 盛禾 2023, „Jiyu shenling de Zhongguoren zongjiaoxing celiang: yi ge xin de yanjiu shijiao“ 基于神灵的中国人宗教性测量: 一个新的研究视角 (A New Research Perspective of Measuring Chinese Religiosity Based on Shenling), in: *Shijie zongjiao yanjiu* 世界宗教研究 (Studies in World Religions), Nr. 9, S. 32-39, online unter www.shehui.pku.edu.cn/upload/editor/file/20240325/20240325104043_9437.pdf (letzter Zugriff 31.03.2025).
- Lu Yunfeng 卢云峰 – Wu Yue 吴越 – Zhang Chunni 张春泥 2019, „Zhongguo daodi you duoshao jidutu? – Jiyu Zhongguo jiating zhuizong diaocha de guji“ 中国到底有多少基督徒? – 基于中国家庭追踪调查的估计 (How Many Protestants Are There in China: An Estimate Based on China Family Panel Studies), in: *Kaifang shidai* 开放时代 (*Open Times*), Nr. 1, S. 165-178, online unter www.shehui.pku.edu.cn/upload/editor/file/20190402/20190402083311_1875.pdf (letzter Zugriff 31.03.2025).
- NBRA: Nationales Büro für religiöse Angelegenheiten (Guojia zongjiao shiwuju 国家宗教事务局).
- NBRA-Datenbank I 2025: Datenbank „Zongjiao huodong changsuo jiben xinxi“ 宗教活动场所基本信息 (Basisdaten zu den Stätten für religiöse Aktivitäten), www.sara.gov.cn/resource/common/zjxcxcxt/zjhdcjsjbx.html, Abfrage am 17.03.2025.
- NBRA-Datenbank II 2025: Datenbank „Zongjiao yuanxiao jiben xinxi“ 宗教院校基本信息 (Basisdaten zu den religiösen Ausbildungsstätten), www.sara.gov.cn/resource/common/zjxcxcxt/zjyxjbx.html, Abfrage am 17.03.2025.
- Pew Research Center 2023, „Measuring Religion in China“, 30. August, www.pewresearch.org/wp-content/uploads/sites/20/2023/08/PF_2023.08.30_religion-china_REPORT.pdf (letzter Zugriff 31.03.2025).
- Pew Research Center 2024: Jonathan Evans – Alan Cooperman – Kelsey Jo Starr – Manolo Corichi – William Miner – Kirsten Lesage, „Religion and Spirituality in East Asian Societies“, 17. Juni, www.pewresearch.org/wp-content/uploads/sites/20/2024/06/PR_2024.06.17_religion-in-east-asia_report.pdf (Zugriff 06.03.2025).
- Staatsrat 2018: Informationsbüro des Staatsrats der Volksrepublik China, Weißbuch „China's Policies and Practices on Protecting Freedom of Religious Belief“, englische Version unter www.china.org.cn/government/whitepaper/node_8004087.htm (letzter Zugriff am 31.03.2025). Eigene deutsche Übersetzung in *China heute* 2018, Nr. 2, S. 93-100 unter dem Titel „Chinas Politik und Praxis beim Schutz der Freiheit des religiösen Glaubens“.
- Tianzhujiao Shanghai jiaoqu 天主教上海教区 (Catholic Shanghai Diocese), offizielle Website: www.catholicsh.org.
- Tripod 2024: Editorial Committee, „Year 2023: Statistics and Major Events of the Catholic Church in China“, in: *Tripod*, Nr. 204, S. 143-191.
- Wanyou zhenyuan 万有真原 (Kirchen-App, Beijing): www.wanyouzhenyuan.cn/index.php.
- Wenzel-Teuber, Katharina 2012, „Volksrepublik China: Religionen und Kirchen. Statistischer Überblick 2011“, in: *China heute* 2012, Nr. 1, S. 26-38.
- 2016, „Statistisches Update 2015 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China“, in: *China heute* 2016, Nr. 1, S. 24-37.
- 2019, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2018. Teil 1: Katholische Kirche“, in: *China heute* 2019, Nr. 1, S. 33-37.
- 2020, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2019“, in: *China heute* 2020, Nr. 1, S. 22-33.
- 2023, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2022“, in: *China heute* 2023, Nr. 1, S. 25-40.
- 2024, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2023“, in: *China heute* 2024, Nr. 2, S. 97-109.
- xdo: Xinde 信德 (*Faith*) (Shijiazhuang), www.xinde.org.
- Zhang Chunni – Lu Yunfeng – Sheng He 2021, „Exploring Chinese Folk Religion: Popularity, Diffuseness, and Diversities“, in: *Chinese Journal of Sociology* 7 (2021) 4, S. 575-592, <https://doi.org/10.1177/2057150X211042687> (Zugriff 1.03.2023).
- Zhongguo tianzhujiao 中国天主教 (Catholic Church in China), offizielle Website der Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung und der Chinesischen katholischen Bischofskonferenz: www.chinacatholic.cn.